

Postulat „Erweiterung der öffentlichen Abfall-Sammelstellen für PET-Flaschen und Kunststoff (Sammelsack)“

Thomas Bieri (SVP), Franz Schori (SP)

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen:

1. die öffentlichen Abfall-Sammelstellen mit Sammel-Behältern für PET-Flaschen und Kunststoff (Sammelsack) zu erweitern
2. wie Littering und abgelegter Abfall um die öffentlichen Abfall-Sammelstellen mit geeigneten Massnahmen verhindert werden können

Begründung

Die Schweizer Bevölkerung ist ein Volk von Abfallsammelnden. Die Papier- und Karton-Sammlung wie auch die Alusammlung sind seit Jahrzehnten gut akzeptiert und keine Erfindung der sog. Generation Z. So wurden 2022 pro Person 350 Kilogramm Abfälle aus Haushalt und Gewerbe separat gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies entspricht rund 52% der gesamten Siedlungsabfälle.

Gemäss Bundesamt für Statistik wird im Falle von PET-Getränkeflaschen die Berechnung der Verwertungsquote durch das vermehrte Aufkommen von Sammlungen von gemischten Kunststoffen aus Haushalten in den letzten Jahren zunehmend erschwert. Dies, weil PET-Getränkeflaschen als Fehlwürfe in die gemischten Kunststoffsammlungen geraten und damit dem Kreislauf der PET-Getränkeflaschen entzogen werden. Diese Flaschen werden allerdings im Rahmen der gemischten Kunststoffsammlungen ebenfalls verwertet.

Die AG für Abfallverwertung stellt fest, dass mit Ausnahme der PET-Getränkeflasche heute noch immer viele Kunststoffabfälle, die eigentlich rezykliert werden könnten, via Kehrichtsack entsorgt werden. Aus den angelieferten Abfällen entsteht zwar in den Kehrichtverwertungsanlagen (KVA) nachhaltige Energie, dennoch ist das Recycling, wann immer sinnvoll möglich, zu bevorzugen.

Um der Bevölkerung hierfür eine einfache Lösung bereitzustellen, hat die AVAG gemeinsam mit Kanton und Gemeinden, Detailhändlern und anderen Entsorgern das System der gemischten Kunststoffsammlung entwickelt. Dies ermöglicht es, zahlreiche Kunststoffabfälle nicht mehr im Hauskehricht entsorgen zu müssen, sondern diese dem Recycling zuführen zu können.

Um die Verwertungsquote noch weiter zu erhöhen ist es wichtig, möglichst in der Nähe (am Wohnort, im Quartier) der Bürgerinnen und Bürger Möglichkeiten der Abfallsammlung zu bieten. Es sollte nicht notwendig sein, mit Taschen voller recyclebaren PET-Flaschen oder Kunststoffabfällen mit dem ÖV oder dem individuellen Verkehrsmittel ins nächste Einkaufszentrum oder zur AVAG-Sammelstelle zu reisen um dort die Wertstoffe zu entsorgen.

Es bietet sich also an, die öffentlichen Abfall-Sammelstellen um zwei Behälter für PET-Flaschen und für Kunststoffabfälle (Sammelsack) zu ergänzen und so eine weitere Möglichkeit zu schaffen, die Verwertungsquote zu steigern.

Den Postulanten ist zudem aufgefallen, dass an öffentlichen Abfall-Sammelstellen immer wieder Abfälle ausserhalb der Behälter abgelegt resp. entsorgt werden. In vielen Fällen PET-Flaschen und Kunststoffabfälle. In anderen Fällen aber auch Sperrgut oder anderer teilweise nicht wiederverwertbarer Abfall.

Aus Sicht der Postulanten sind hierzu Massnahmen notwendig, damit die Abfall-Sammelstellen nicht zweckentfremdet werden. Nebst technischen Massnahmen und Kontrollen gehört auch die geeignete Informationen (z.B. Hinweistafeln, Plakate) der Bevölkerung dazu.

Dringlichkeit wird nicht verlangt.

Thun, 15. Dezember 2023